

Zum Tod von Guido Klein

In den Achtziger Jahren gab es in Münster eine Gruppe von Doppelkopfspielern. Dazu gehörten auch Astrid, Katja, Matthias und Guido, der für das Spiel immer aus Oberhausen anreiste. Diese vier jungen Leute gingen aus verschiedenen Gründen nach Berlin und trafen sich dort wieder. Zunächst spielten sie weiter Doppelkopf, dann brachten sie sich selbst Bridge bei, schließlich kamen sie in den BC 52. Dort hatten sie nach einigen Jahren schöne Erfolge, sowohl als Viererteam, als auch in Partnerschaften untereinander oder mit anderen Spielern.

Nach dem Jahr 2000 war Guido der regelmäßige Partner des damaligen Starspielers des BC 52, des norwegischen Bulgaren Petko Napetov. Danach spielte er in der Dritten Bundesliga mit Ulrike Köppchen. In den letzten Jahren spielte Guido nur noch selten Turniere.

Guido hatte viele Interessen außerhalb von Bridge, insbesondere Politik, Literatur und Reisen. Eine Zeit lang verdiente er Geld mit Beiträgen für Reiseführer. Er schrieb auch selbst Gedichte. Außerdem war er ein großer Wanderer. Bis zuletzt konnte er 30 km an einem Tag wandern und war abends noch vollkommen frisch. In den Neunziger Jahren arbeitete er als Assistent von Peter Splettstößer sr. in einem Bauamt.

Außerdem entwickelte sich Guido zu einem erfolgreichen und gefragten Bridgelehrer. Viele Spieler in Berlin haben bei ihm gelernt.

Ab 2001 reiste Guido gemeinsam mit Ingrid Uecker, die damals als Vorstandsmitglied des Deutschen Bridge-Verbandes für Ausbildung zuständig war, durch die Neuen Bundesländer, um den Osten an die vergessene Tradition des Bridge zu erinnern und neu zu beleben. Von Sachsen und Thüringen bis zur Insel Rügen gründeten sich daraufhin ab 2002 Bridgeclubs neu. Guido war dann in mehreren Clubs als Bridgelehrer tätig. Natürlich wurde diese Tätigkeit bezahlt, aber der Aufwand war für Guido enorm. Er musste dafür regelmäßig in andere Städte reisen, dort häufig sogar übernachten. Er wurde zu einer der wichtigsten Personen in unserem Landesverband, ohne ein Amt zu haben. Bei dieser Tätigkeit gewann er viele neue Freunde.

Guido war ein ungewöhnlich freundlicher Mensch, immer sehr an den Anderen interessiert.

In den letzten Jahren war er mit Ulrike Liss zusammen und war glücklich, eine kleine Familie zu haben (Ulrike hat zwei Töchter). Im Oktober 2022 unternahmen Ulrike und Guido eine kurze Urlaubsreise nach München. Nach einem wunderschönen Tag saßen die beiden in ihrem Hotelzimmer, als Guido plötzlich ohnmächtig wurde. Zwei Stunden später wurde er für tot erklärt.